

# Das Thema „Bahnlärm“ ruft Politiker auf den Plan

Engagement CDU will politische Initiativen bündeln

■ **Mittelrhein.** Die Problematik des Bahnlärms am Mittelrhein steht im Mittelpunkt der aktuellen Bemühungen der CDU in der Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel. „Der Bahnlärm ist das größte Hemmnis für eine positive Entwicklung der Städte und Gemeinden im Welterbetal“, beklagt der Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbandes St. Goar-Oberwesel, Jan Hartel. Daher soll die Problematik erneut aufgegriffen werden: Auf der Agenda stehen ein Bahnlärm-Positionspapier und eine CDU-Bahnlärm-Konferenz. „Bahnlärm macht krank. Durch den verstärkten Gü-

terverkehr und die dadurch entstehenden erheblichen Erschütterungen werden zusätzlich Schäden an Gebäuden hervorgerufen. Der Wert der Häuser, der Mietwert und der Tourismus werden erheblich beeinträchtigt. Dies alles ist den Menschen im Mittelrheintal nicht mehr länger zuzumuten“, erläutert Ursula Krick, CDU-Kreisvorstandsmitglied und Zweite Beigeordnete der Verbandsgemeinde, den Hintergrund der Initiative. Deshalb müsse die Politik in Zusammenarbeit mit der Bahn ein umfassendes Konzept mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnah-

men zur Reduzierung des Bahnlärms auf den Weg bringen.

„Leider werden immer nur einzelne Maßnahmen diskutiert. Wir werden die einzelnen politischen Forderungen zusammenführen“, kündigt Stadtbürgermeister Jürgen Port an. Das in Konzeption befindliche Positionspapier soll auch auf Kreisebene diskutiert und verabschiedet werden und im Anschluss als Grundlage für eine CDU-Bahnlärm-Konferenz dienen.

Auch Infrastrukturminister Roger Lewentz hat sich zum Thema Bahnlärm erneut zu Wort gemeldet. „In Anbetracht der seit Jahren folgenlosen Ankündigungen und der zunehmenden Ungeduld der betroffenen Bevölkerung möchte

ich Sie dringend bitten, sich für die Aufnahme verbindlicher Lärmgrenzwerte für Bestandsgüterwagen in die TSI-Noise einzusetzen“, schrieb er in einem Brief an die Generaldirektion für Mobilität und Verkehr der Europäischen Kommission. Die Verminderung des Schienenlärms sei ein wichtiges politisches Ziel der Länder. Fortschritte dabei ließen sich am wirtschaftlichsten und schnellsten durch die Umrüstung älterer Güterwagen mit Grauguss- auf Ver-

bundstoffsohlen erreichen, auch durch die Einführung lärmschlüsselabhängiger Trassenpreise. Darüber hinaus könne das Ziel auch durch die Aufnahme verbindlicher Lärmgrenzwerte für Bestandsfahrzeuge in die TSI-Noise erreicht werden, erklärt der Minister. Die

Noise ist eine europäische Richtlinie zur einheitlichen Minderung der Lärmemissionen von Schienenfahrzeugen. Ihre Aktualisierung wird für 2002 erwa-

